

der Kinder etwas Wasser, und füllt sie dann mit schönem rothen Kronsbeerenjast. Nun sieht es aus, als ob wirklich Wein drin wäre, und die Kleinen sind sehr froh.

Nachher kommt noch mancherlei Kuchen auf den Tisch. Mama mag aber nicht gern, daß die Kinder viel davon essen, weil Kuchen den Magen krank macht. Der Arzt sagt: Es ist viel besser, wenn die Kinder mit dem Kuchen die Hühner füttern, die mögen es gern, können es gut vertragen und legen schöne Eier dafür. Mama giebt den Kindern drum jedem ein Stück, auch eins für Trina und eins für die kleine Anna und sagt dann: „So Kinderchen, nun habt Ihr lange genug am Tische gefessen, nun lauft in die Kinderstube und spielt. Den Kuchen könnt Ihr mitnehmen, eßt davon und vergeßt ja nicht, den kleinen Hühnern abzugeben. Wenn Ihr ihnen eine recht große Schüssel voll brockt, dann legen sie morgen gewiß zwei Eier mehr, und die sollt Ihr dann zum Frühstück haben.“ „Ich heiß nur einmal ab, und gebe alles Andre den Hühnern,“ sagt Elisabeth, „ich bin doch nicht mehr hungrig.“ „Ich bin eigentlich noch ziemlich hungrig,“ sagt Roland, „aber ich will doch nur dreimal abbeißen, damit die Hühner schöne Kucheneier legen.“ Nun laufen sie hinauf und spielen oben in der großen Kinderstube mit Trina und der kleinen Anna Versteck und Kriegen und mancherlei vergnügte Spiele, bei denen sie viel laufen und lachen. Der große Karl bleibt unten. Er sitzt dicht bei Papa, und der erinnert ihn zuweilen, daß er ja nicht zu viel esse.

Roland's Geburtstag.

Am ersten November ist Roland's Geburtstag, und er hat sich schon wochenlang darauf gefreut. — Als er auf-